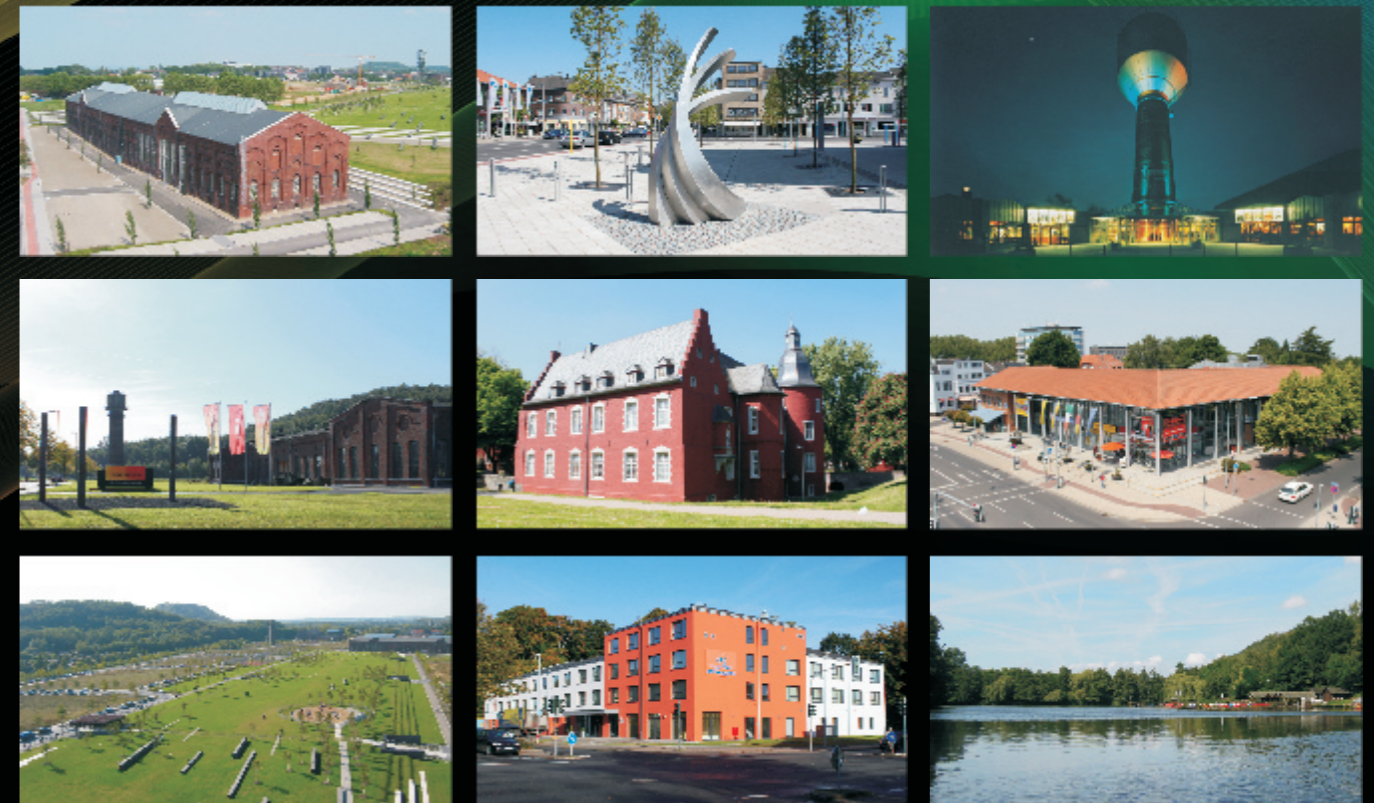


Leitbild
Stadt Alsdorf 2021

Alsdorf - Die Familienstadt





Grußwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Alsdorferinnen und Alsdorfer,**

sich gemeinsam für die Herausforderungen der Zukunft wappnen – das ist das Ziel des neuen Leitbildes für Alsdorf, das in der Zukunftswerkstatt mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet wurde.

Die Stadt Alsdorf hat sich in den zurückliegenden anderthalb Jahrzehnten wohl mehr als jede andere Stadt in der Städte-region Aachen gewandelt, ja fast gehäutet. Aus der Zechenstadt ist eine neue Stadt Alsdorf gewachsen. Eine Stadt, die sich in diesen anderthalb Jahrzehnten neue, viel versprechende Potenziale erarbeitet hat. Eine Stadt, die in der Wahrnehmung der Alsdorfer selbst an Liebens- und Lebenswürdigkeit gewonnen hat. Aber auch nach wie vor eine Stadt, die großen Herausforderungen und schwierigen Aufgaben gegenübersteht. Die Bewältigung des demografischen Wandels zählt zu diesen Herausforderungen. Die Sanierung der städtischen Finanzen und ihre zukunftsorientierte Ausrichtung ebenso. Wir sind aufgefordert, die Investitionen in unsere Stadt noch scharfsinniger abzuwägen und genau das zu fördern, was wir brauchen, was unser Profil schärft und Alsdorf nach innen und nach außen attraktiver werden lässt.

Das ist der Grund dafür, warum die Investitionen in Familien im weitesten Sinne auf der städtischen Agenda ganz weit oben stehen. Denn zu einem optimalen Umfeld für Familien gehören Bevölkerungs- und Wohnentwicklung, freundliches Stadtbild, gute Verkehrsanbindungen, gesunde Umwelt und Landschaft, starke Wirtschaft, moderne Bildung, tragfähige soziale Netzwerke, ein breites Vereinsangebot, Kultur in allen Facetten gepaart mit bürgerschaftlichem Engagement und flächendeckender Nahversorgung.

„Alsdorf - Die Familienstadt“ kann ein Motor zukünftiger Entwicklung, gelebter Integration und echter Arbeitsmarktförderung sein. Dazu haben wir die besten Voraussetzungen: Unser starkes und über die



Stadtgrenzen weit hinaus alleinstellendes Potenzial sind die Freizeit- und Kulturangebote in der Stadt. Von der Erholungslandschaft am Weiher über die Halden und das Energeticon bis hin zum Sportforum, den kulturellen Zentren Burg, Stadthalle und Cinetower reichen hier die Angebote. All' diese Vorteile machen die Stadt für Familien nachhaltig interessant.

Ganz bewusst knüpfte die Stadt an den Stadtmarketingprozess an, der vor einigen Jahren unter hoher Beteiligung der Bürgerschaft begann. Die Ergebnissammlung dieser intensiven Zusammenarbeit vieler Alsdorferinnen und Alsdorfer bildete die Grundlage für das neue Leitbild, das schließlich im Rahmen einer Zukunftswerkstatt mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert wurde. Ihre Anregungen und Vorschläge sind in die Formulierungen des Leitbildes eingeflossen, das die Schwerpunkte der künftigen Entwicklung Alsdorfs beschreibt. Die zahlreichen weiteren Einzelvorschläge und Ideen gehen nicht verloren, sie bleiben auf der städtischen Agenda.

Mein ausdrücklicher Dank gilt allen, die sich an diesem Prozess beteiligt haben.

Alfred Sonders
Bürgermeister

Alsdorf – Die Familienstadt ist lebens- und liebenswert. Alsdorf ist ein familien- und wirtschaftsfreundliches, weltoffenes, umweltorientiertes, soziales und kulturelles Zentrum im Herzen der Städteregion Aachen.

Alsdorf – Die Familienstadt wird ihre Lebensqualität mit ihren vielen Facetten nachhaltig bewahren und verbessern. Alsdorf wird die Lebensgrundlagen auch für künftige Generationen erhalten. Alsdorf wird sich im Wettbewerb mit den Kommunen im Umland profilieren und deutlich machen, wofür die Stadt steht.

Alsdorf ist eine Familienstadt und wird diese Stärke nutzen, um sich in der Region Aachen erfolgreich hervorzuheben.

Alsdorf wird sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in den kommenden zehn Jahren unter dem Leitbild „Alsdorf – Die Familienstadt“ konsequent zu einer attraktiven Heimat für junge Familien weiterentwickeln.

Die Zeiten des Bergbaus haben das Leitbild Alsdorfs als Bergbaustadt einst geprägt. Diese Zeiten sind vorbei, ein gutes Stück des Strukturwandels ist beschritten. Alsdorf gibt sich ein neues, prägendes, zukunftsweisendes und an den Stärken der Stadt orientiertes Leitbild:

Alsdorf – Die Familienstadt.

Alsdorf erhält die Standortfaktoren, die die Stadt attraktiv für junge Familien machen, und baut sie weiter aus. Die Stadt wird durch Imagewerbung und Profilbildung ihre Stärken darstellen.

Betreuung und Bildung – von Anfang an

Alsdorf – Die Familienstadt hat beste Voraussetzungen. Alsdorf verfügt über ein sehr gutes Betreuungsangebot im Bereich der Kindertagesstätten und baut die Betreuung für Kinder unter drei Jahren (U3) konsequent aus. Alsdorf verfügt über zertifizierte Familienzentren, die in den Ortsbereichen zusätzliche Aufgaben für junge Familien wahrnehmen. Die Grundschulen bieten fast alle Ganztagsbetreuung an. Nach der Fusion der Hauptschulen am Standort Blumenrath und dem Neubau des Kultur- und Bildungszentrums im Bereich der Kraftzentrale werden alle weiterführenden Schulen der Stadt im Ganztagsbetrieb beziehungsweise mit Übermittagsbetreuung geführt. Alsdorf – Die Familienstadt bietet Ganztagsbetreuung vom Säuglingsalter bis zum Schulabschluss, hat moderne Kindertagesstätten mit modernen Bildungskonzepten, die mit Bus und Bahn gut erreichbar sind.

Freizeitangebote – von Verein bis Vergnügen

Alsdorf – Die Familienstadt hat ein attraktives Freizeitangebot. In über 400 Vereinen wird ortsnah ein äußerst breites Spektrum geboten. Die Stadt stellt den Sportvereinen eine umfangreiche Infrastruktur zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt Alsdorf mit seinen Publikumsmagneten Tierpark, Alsdorfer Weiher, Cinetower Kinopark Alsdorf, Sportforum Alsdorf, Stadthalle Alsdorf, Burg und Energeticon über Freizeitangebote, wie sie keine andere Stadt in der Städteregion in dieser Vielfalt zu bieten hat. Naturnahe Erholung ist fußläufig von jedem Alsdorfer Wohnstandort aus innerhalb 5 Minuten möglich.

Einkaufen und wohnen – alles da und nah

Alsdorf – Die Familienstadt bietet eine Versorgung mit dem täglichen Bedarf an Waren und Lebensmitteln, die fast überall zu Fuß zu erreichen ist. Alsdorf wird sich mit seinen großen Freiflächen als Einkaufs- und Versorgungsstandort für den Aachener Norden positionieren. Alsdorf hat ein exzellentes Angebot von Ärzten und ärztlichen Dienstleistungen. Das Zentrum bietet schöne Plätze zum Verweilen. Diese Stärke wird ausgebaut.

Alsdorf wird jungen Familien noch stärker eine attraktive Heimat bieten. Alsdorf hat die Flächen, die für junge Familien attraktive Wohnstandorte werden können. Alsdorf wird sie für die Familien modern und lebenswert gestalten.

Eine Stadt für die Wirtschaft – die Stärken werden gestärkt

Alsdorf – Die Familienstadt ist auch eine Stadt für die Wirtschaft. Alsdorf ist ein attraktiver Standort für Unternehmen. Alsdorf wird den Ausbau des Gewerbestandortes forcieren und die Vorteile durch die Aachener Hochschulen und das Campus-Projekt nutzen. Alsdorf wird seine überdurchschnittlichen Freizeitangebote noch stärker mit den Einzelhandelsaktivitäten verbinden. Handel und Gastronomie machen den Menschen, die von den Freizeitangeboten in die Stadt gelockt werden, noch mehr Angebote. Die Stadt wird helfen, mit gezieltem Immobilienmanagement Leerstände zu vermarkten und als Partner der Immobilienbesitzer neue Konzepte für schwer vermarktbare Standorte zu entwickeln. Neben dem Ausbau des Versorgungsangebotes im Einzelhandel wird der Gewerbe- und

Industriestandort Alsdorf sein Profil schärfen und Unternehmen bei der Standortfindung aktiv unterstützen. Die erfolgreichen Anstrengungen zur Ansiedlung neuer Unternehmen werden fortgeführt. Alsdorf wird als Familienstadt alles daran setzen, Arbeitsplätze in der Stadt zu schaffen. Dabei gilt es, die Schwerpunkte Automotive, Lasertechnik und Logistik weiter zu stärken.

Das Leitbild – wer das Ziel kennt, weiß die Richtung

Alsdorf – Die Familienstadt stellt mit diesem Leitbild in neun Handlungsfeldern die derzeitige Lage dar und verbindet sie mit Zielen. Diese Ziele werden konsequent verfolgt. Die Stadt wird sich auf diese Kernaufgaben konzentrieren. Das Umsetzen der Ziele wird sich auch im städtischen Haushalt widerspiegeln. Dazu werden die knappen Ressourcen der Stadt gebündelt. Der Rat der Stadt wird über die Handlungsfelder und ihre Ziele diskutieren und die politische Richtung vorgeben, an der die Verwaltung ihr Handeln orientiert. Die Stadt wird überprüfen, ob die Ziele der einzelnen Handlungsfelder erreicht worden sind.





Wohnen am Annapark

Ziele: Alsdorf ...

- positioniert sich als Marke in der Städteregion
- ist ein Wohlfühlstandort für Menschen mit verschiedensten Lebensentwürfen
- bietet jungen Familien einen attraktiven Wohnstandort als Heimat
- fördert experimentelle Wohnformen und bietet seniorengerechtes Wohnen als Bestandteil des Ortslebens sowie generationsübergreifendes Wohnen
- bietet attraktives Bauland und zielgruppenorientiertes Wohnen
- wertet den Wohnungsbestand und das Wohnumfeld auf
- erhält die Siedlungsstrukturen in gesunder Balance zwischen Identität der Ortsteile und einem „Wir-Gefühl“ aller Alsdorfer

Ausgangslage

Alsdorf bietet gute Voraussetzungen, um die Ziele zu erreichen. Sie liegt mit rund 46.000 Einwohnern in günstiger Lage in der nördlichen Städteregion – etwa 10 Kilometer Luftlinie vom Oberzentrum Aachen entfernt und überörtlich sehr gut angebunden über die Autobahnen A44 /A4 sowie die Euregiobahn. Aus der Mischung ursprünglich dörflicher Strukturen, den Einflüssen des Bergbaus und seiner Siedlungen sowie der kommunalen Neu-gliederung ist in Alsdorf eine Siedlungsstruktur mit vielen Zentren gewachsen.

Die 16 Stadt- bzw. Ortsteile sind von Grün umgeben und haben direkte Zugänge zu Natur und Landschaft. Alsdorf besitzt erhaltenswerte historische Siedlungen und attraktive moderne Wohngebiete. Damit bietet die Stadt den Raum für vielfältigste Lebensentwürfe. Vom Bauland bis zum Altbau zeigt Alsdorf beste Voraussetzungen, um sich als Wohnstandort mit Angeboten

für alle Generationen und Lebenslagen in der Städteregion zu positionieren.

Steigender Wohnflächenverbrauch pro Person, sinkende Haushaltsgrößen und die Zunahme von Einpersonenhaushalten erfordern differenzierte Wohnungsangebote (für junge Familien, Senioren, Singles etc.).

Die Anforderungen an das Wohnumfeld ändern sich dabei. Die demografische Entwicklung bringt einen stärkeren Wettbewerb um die besten Wohnstandorte mit sich.

Angesichts der Nähe und Erreichbarkeit zu Aachen mit seinen Hochschulen und dem RWTH-Campus muss Alsdorf sich image-wirksam als zukunftsfähiger, lebenswerter und preislich attraktiver Wohnstandort zum Wohlfühlen aufstellen, um seine Einwohnerentwicklung zu stabilisieren bzw. auszubauen.

Einflussnahme

Alsdorf wird als Marke in der Städteregion positioniert, denn: Je attraktiver die Stadt mit all' ihren Funktionen ist, desto mehr Menschen werden in ihr leben und sich wohlfühlen. Ein breites Spektrum unterschiedlicher Wohnformen mit hohem städtebaulich-gestalterischem Anspruch und besonderem Fokus auf Standortfaktoren wie Schule, Bildung, Kultur, Freizeit, Versorgung etc. bilden die Grundlage für die gezielte Anwerbung junger mittelständischer Familien und mobiler Bevölkerungsgruppen.

Die Entwicklung neuer wie bestehender Wohngebiete in Alsdorf wird noch stärker an unterschiedlichen Zielgruppen oder Themen ausgerichtet: Modernes Wohnen in der City kann die Einwohnerstruktur nachhaltig stärken. Oder ländliches Wohnen an den grünen Ortsrändern, außerdem ökologisches/solares Bauen, betreutes / behindertengerechtes Wohnen, Senioren-

wohnen, Altenwohngemeinschaften im vertrauten Umfeld u. v. m..

Neue Wohnstandorte werden entlang der Euregiobahn erschlossen, um neue Bürger aus der Städteregion zu gewinnen. Durch Flächenpotenziale der Innenentwicklung sowie in der Abrundung von Ortslagen im ganzen Stadtgebiet entwickeln und erneuern sich Stadt- und Ortsteile nachhaltig – bei Erhalt der Ortsidentität.

Die Stadtplanung schafft den Rahmen, damit der Wohnungsbestand im Sinne des Siedlungscharakters etwa durch Gebäudeerweiterungen oder barrierefreies Wohnen umstrukturiert werden kann.

Neue Potenziale werden mit der Marke Alsdorf – Die Familienstadt über Öffentlichkeitsarbeit - Vermarktung, Internet, Baumessen - und gezielte Beratung als Dienstleistung erschlossen.

Handlungsfeld 2 Stadt- und Verkehrsbild



ZOB - Zentraler Omnibus Bahnhof

Ziele: Alsdorf ...

- verbessert das Stadt- und Ortsbild, die Sauberkeit und die Sicherheit
- wertet die Qualität der Innenstadt als Ort der Identifikation für die Bürgerinnen und Bürger und als Imageträger für Besucher auf
- erhält und pflegt die historisch wertvollen Siedlungen
- gestaltet den öffentlichen Raum attraktiv und barrierefrei
- optimiert die lokale und überörtliche Verkehrsanbindung mit den Schwerpunkten ÖPNV und Radwegenetz

Ausgangslage

Seit Ende des Bergbaus unterliegt Alsdorf einem grundlegenden Wandel. Die Betriebsflächen der Zeche und Kokerei Anna wurden neu gestaltet und veränderten Funktion und Bild der Innenstadt. Mit den neuen Wohn- und Gewerbeflächen um den Annapark sowie den Einkaufs-, Dienstleistungs-, Freizeit- und Kultureinrichtungen – zum Teil in historischen Gebäudebeständen des Bergbaus - hat Alsdorf ein einmaliges Potenzial, sich als starker Anziehungspunkt in der nördlichen Städteregion zu positionieren.

Alsdorfs historischer Stadtkern rund um die Burg bietet ein hochwertiges Ambiente für attraktive Außenveranstaltungen. Denkmalplatz, Bahnhofstraße, Annaplatz, Weinstraße, der Zentrale Omnibus-Bahnhof (ZOB) und der modifizierte Kreisverkehr als Eingangstor werten die Innenstadt entscheidend auf. Neue attraktive Stadtbeleuchtung und –möblierung erhöhen die Aufenthaltsqualität.

Alsdorf ist über die A44/A4 und die Euregiobahn überörtlich herausragend gut angebunden. Die seit 2005 von Herzogenrath über Busch und Annapark verkehrende Euregiobahn wird um die Haltepunkte Kellersberg, Mariadorf und Poststraße / Begau verlängert. Der Ringschluss bis Stolberg wird erfolgen. Die Stadt wird dann über ein leistungsfähiges Nahverkehrsangebot mit Anschluss an das regionale und überregionale Schienennetz verfügen. Insbesondere für Berufspendler, Schülerverkehre und weitere Zielgruppen ergeben sich hervorragende Anbindungsmöglichkeiten.

Die Innenstadt erstreckt sich entlang mehrerer Kreuzungsbereiche von Bundes- und Landesstraßen, die zur Anbindung der Stadtteile und Nachbarstädte wichtig sind. An einigen Knoten zeigen sie teilweise bereits Überlastungserscheinungen. Das Radwegesystem ist schwach ausgebaut.

Einflussnahme

Das Stadtbild ist der entscheidende Faktor für ein positives Image Alsdorfs, den sowohl Einwohner als auch Besucher wahrnehmen. Der Fokus richtet sich daher künftig auf repräsentative Ortseingänge. Ebenfalls im Blickpunkt steht die attraktive und saubere Erscheinung öffentlicher Räume und Plätze in den Orts- und Stadtteilen. Diese Aspekte sind eng verknüpft mit dem Sicherheits- und Wohlbefinden und bieten einen hohen Identifikationsgrad. Entscheidend ist die Stärkung der Innenstadt als Einkaufs- und Erlebnisbereich sowie die zügige Entwicklung von Leuchtturmprojekten in wichtigen Lagen: Hotel/Pflegeheim hinter der Stadthalle, die Entwicklung der Fläche gegenüber dem Cinetower, Annapark. Achsen mit hoher Aufenthaltsqualität werden weiter entwickelt und z. B. durch einheitliches Stadtmobiliar oder Beleuchtungskonzepte markiert. Private Bauherren und Einzelhändler werden für das Erscheinungsbild ihrer Gebäude/Geschäfte und so des Einkaufsstandorts als Ganzes sensibilisiert. Anreiz kann z. B. ein Fassadenwettbewerb (Programm Soziale Stadt) sein.

Patenschaften/private Pflege öffentlicher Infrastruktur (Pflanzbeete) forcieren dieses Ziel.

Die Verkehrsinfrastruktur muss sich veränderten Mobilitätsanforderungen anpassen und wird künftig in einer passgenauen Verkehrsplanung für alle Verkehrsarten vorgedacht. Dieser kann auch dem Einwerben von Fördermitteln dienen. Nach dem Ausbau der Euregiobahn werden Takt und Linienführung des Busystems optimiert und durch Parkraumangebote – etwa den P&R-Parkplatz an der Prämienstraße – verbessert. Das Radwegenetz wird sowohl für den Alltags- als auch Freizeitverkehr ausgebaut – auch in Vernetzung mit anderen Kommunen z. B. durch thematische Radwegkonzepte.

Die Bedürfnisse der Fußgänger - insbesondere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind - werden durch weitere barrierefreie und behindertengerechte Gestaltung der öffentlichen Räume berücksichtigt.

Halde Anna (Noppenberg)

Ziele: Alsdorf ...

- erhält das Grünkreuz und entwickelt es nachhaltig weiter
- entwickelt das Haldenlandschaftskonzept, die Grünmetropole und die Freizeitroute fort unter klarer Abgrenzung von Aktivitäts- und Ruhezonen
- geht sparsam mit den Ressourcen Wasser, Luft, Boden und Energie um
- trägt zum lokalen Klimaschutz bei und berücksichtigt den Einsatz von regenerativen Energien und CO₂-Einsparpotenzialen
- fördert umweltgerechtes Verhalten durch Öffentlichkeitsarbeit

Ausgangslage

Alsdorf präsentiert sich als grüne Stadt mit attraktiven Erholungsräumen. Broichbachtal, Seenlandschaften, Grünzüge, Wiesen und Halden prägen den Eindruck einer lebenswerten grünen Stadt, die umgeben ist von rasch erreichbaren Natur- und Erholungsräumen. Hier lässt es sich leben – in hervorragender Wohn- und Standortqualität. Diese wertvollen Grünstrukturen wurden im Flächennutzungsplan mit dem sogenannten „Grünkreuz“ planungsrechtlich dargestellt. Im Rahmen des Ausgleichsflächenkonzeptes wurden ergänzende Flächen – zum Beispiel Mariapark und Blumenrath – hergestellt. Die Hauptgrünkorridore erstrecken sich von Zopp entlang des Broichbachtals in Verbindung mit den drei Innenstadthalden und der Tageserholungsanlage bis zur Broicher Siedlung sowie von Schleibach/Ofden über den Mariapark in Verbindung mit den Halden Mariahauptschacht und Jaspersberg entlang der alten Grubenbahntrasse bis nach Bettendorf, wobei der hohe Grünanteil in den Siedlungen, aber z. B. auch im Industriepark, neben Aufenthaltsqualitäten auch

gute kleinklimatische Voraussetzungen birgt.

Auf der Industriebrache des Bergbaus wurden in Alsdorf am Beispiel des Annaparks innovative Altlastensanierungskonzepte und nachhaltige Maßnahmen des Flächenrecyclings verfolgt. Die Halden als weithin sichtbare Zeugen des Bergbaus überdecken immerhin 5 Prozent des Stadtgebietes. Sie sind ein wichtiges und zugleich empfindliches Element der Stadtentwicklung, für das zukunftsfähige Konzepte entwickelt werden müssen, die Naturschutz und Naherholung gleichermaßen Rechnung tragen.

Einflussnahme

Hohe Lebensqualität ist eng mit einer intakten Umwelt und landschaftlicher Qualität verbunden. Umweltschutz hat somit in Alsdorf einen hohen Stellenwert. In enger Abstimmung mit der Landwirtschaft wird die Ausgleichsflächenplanung durch ein Ökokonto weiter optimiert. Flächen werden entsiegelt, Gewässer renaturiert und weitere Maßnahmen eingeleitet, um positive Effekte für das Stadtklima zu erzielen.

Die Haldenlandschaft ist ein Potenzial, das künftig z. B. durch Aussichtspunkte und Wegenetze erschlossen wird. Freizeitnutzung und naturbelassene Räume werden klar getrennt.

Klimaschutz und die Reaktion auf den Klimawandel sind Handlungsfelder, die nur gemeinsam mit den Versorgungsträgern, städtischen Gesellschaften, der lokalen Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern angegangen werden können. Den Energieverbrauch zu mindern, die Energieeffizienz zu steigern und lokal verfügbare

erneuerbare Energien nachhaltig zu nutzen muss das Handeln in den Lebensbereichen Wohnen, Mobilität und Wirtschaft vor Ort prägen. Die Beteiligung der Stadt an einer Gesellschaft für regenerative Energien, ein jährlicher Energiebericht, eine Ökostrom-tankstelle für E-Fahrzeuge, der Bau eines Blockheizkraftwerkes auf dem ehemaligen Zechengelände und die Verpachtung von städtischen Dachflächen für die Solarenergienutzung sind wichtige Schritte. Angestrebt wird die verstärkte Nutzung regenerativer Energien, z.B. durch ein Solarkataster, Geothermie sowie dezentrale Energieversorgungskonzepte – auch in Kooperation mit städteregionalen Nachbarkommunen. CO₂-Einsparpotenziale werden berücksichtigt.

Boden, Wasser, Luft, Klima und Artenvielfalt können nur dann dauerhaft gesichert werden, wenn die Menschen ihr Verhalten anpassen. Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Aktionsprogramme sowie die frühzeitige Umweltbildung schärfen das dazu notwendige Umweltbewusstsein.



Industriepark Alsdorf

Ziele: Alsdorf ...

- erweitert und attraktiviert die vorhandenen Gewerbegebiete, sie intensiviert die zielgruppengerechte Vermarktung durch klare Profile
- bindet Gewerbebetriebe in die Stadtmarketingaktivitäten ein
- steigert die Wettbewerbsfähigkeit der Gewerbegebiete durch flexible Grundstückspreise und baut den Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort Zentrum Alsdorf aus
- nutzt die Nähe zur den Aachener Hochschulen und die Chancen, die sich mit dem Campus-Projekt für das Umland eröffnen
- intensiviert die städteregionale Zusammenarbeit
- begleitet, berät und fördert Existenzgründungen, kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerksbetriebe – auch in der Innenstadt

Ausgangslage

Alsdorf hat mit der Schließung der Grube Anna Anfang der 1990er Jahre seinen größten Arbeitgeber und einen großen Anteil der Wirtschaftskraft verloren. In Schaufenberg wurde ein neues Gewerbegebiet erschlossen, in dem sich große Arbeitgeber wie auch eine Reihe mittelständischer Unternehmen ansiedelten, die die Gewerbestruktur in Alsdorf differenziert haben. An der Sankt-Jöris-Straße, August-Schmidt-Straße und Werner-von-Siemens-Straße entstanden weitere Gewerbegebiete, die komplett belegt sind. Mit dem innovativen Gewerbepark Alsdorf entstand ein Standort, in dem hauptsächlich junge Unternehmen aus der Aachener Hochschule wachsen und gleich nebenan bauen können. Die Nähe sowie die gute Verkehrsanbindung zu den Aachener Hochschulen bietet große Potentiale ebenso wie das Campus-Projekt. Diese Möglichkeiten müssen stärker genutzt werden. Infolge des IGA-Baues wurde in Hoengen der Industriepark erschlossen. Dort ist in den vergangenen Jahren der Gewerbepark Aachener Land mit zahl-

reichen Hightech-Unternehmen entstanden. Darüber hinaus dominiert die Ansiedlung der Automotive-Unternehmen weite Teile des Parkes durch umfangreiche Bauten. Freie Flächen stehen noch zur Verfügung. Der Park ist für Unternehmen aus der Logistikbranche aufgrund seiner Nähe zu den Autobahnen attraktiv. Die Unternehmen in den Gewerbegebieten arbeiten weitgehend autark und sind in das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Zusammenleben der Gesamtstadt kaum eingebunden.

Das Alsdorfer Stadtzentrum hat sich aufgrund der Umstrukturierung nach dem Bergbauende nicht optimal entwickelt. Hier stehen große entwicklungsfähige Flächen zur Verfügung, um Wirtschaftskraft zu binden.

Einflussnahme

Gemeinsam mit Unternehmern erarbeiten die städtische Wirtschaftsförderung und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft IGA ein ganzheitliches Standort-Profil (Unternehmerumfrage, Stärken- und Schwächen-Analyse, Cluster), um bedarfsgerecht zu agieren. Ein Netzwerk „Alsdorfer Unternehmen“ wird gegründet, auch Unternehmertage mit Fachvorträgen befruchten die Diskussion mit den Unternehmen und stoßen städtische Initiativen an. Kleine und mittlere Unternehmen und Existenzgründer als Rückgrat einer prosperierenden lokalen Wirtschaft stehen im Fokus, da sie die Wirtschaftsstruktur nachhaltig stabilisieren. Die Vermarktung der Gewerbegebiete wird eng an die Verwaltungsführung gebunden, die Betreuung der Unternehmen wird in der Wirtschaftsförderung gebündelt (kürzere Wege, intensive Betreuung). Alsdorfs Preise für Gewerbegrundstücke müssen konkurrenzfähig gegenüber benachbarten Städten bleiben.

Der Wirtschaftsstandort wird selbstbewusst und offensiver in den Blick von Unternehmen gerückt. Darüber hinaus könnten Dritte – z. B. Gewerbepark Aachener Land – in die Vermarktung intensiver eingebunden werden. Über den Stadtmarketingförderverein wird die Bindung zwischen Unternehmen und den Marketingaktivitäten der Stadt Alsdorf erhöht. Hierzu wurde das 100-x-1000-Programm des Stadtmarketingvereins gegründet, um Investitionsmittel zu generieren.

Die Wirtschaftsförderung fördert den Alsdorfer Einzelhandel: Ziel ist der Ausbau der Innenstadt zu einem modernen Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum. Die Angebotsvielfalt wird erhöht. Die städtische Wirtschaftsförderung entwickelt gemeinsam mit Immobilienbesitzern neue Konzepte zur Gestaltung von Immobilien / der Innenstadt und wirbt Investoren an (Leerstandskataster).



Ziele: Alsdorf ...

- bietet eine moderne Schullandschaft mit nachfrageorientiertem Ganztagsangebot. Die Schule ist Lebens- und Arbeitsraum
- bietet zeitgemäße Kindertagesstätten mit Ganztagsangeboten und gut ausgebauter Betreuung für Kinder unter drei Jahren (U3)
- baut außerschulische Bildungs- und Weiterbildungsangebote aus
- bietet passgenaue Betreuung für sich wandelnde familiäre Anforderungen
- bietet lebenslanges Lernen unterstützt durch Bildung vor Ort und Angebote für alle Lebensabschnitte von Jung bis Alt
- wird das große Angebot an Bildung transparenter machen
- wird die verschiedenen Akteure der allgemeinen und beruflichen Bildung mehr und besser vernetzen

Ausgangslage

Die Schülerzahlen gehen zurück. Durch die Einführung der offenen Ganztagschule im Primarbereich und neue Angebote im Bereich der Sekundarstufe 1 wird dem Bedarf an professioneller Betreuung Rechnung getragen. Zeitgemäße Bildungsangebote prägen die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohnort und werden zu einem immer wichtigeren Standortfaktor. Die Stadt Alsdorf hat in der Vergangenheit bis an die Grenze ihrer finanziellen Belastbarkeit an der Verbesserung von Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen gearbeitet. Eine moderne Pädagogik muss mit der Weiterentwicklung der Schulinfrastruktur Hand in Hand gehen.

Der Ausbau von Kitaplätzen geht voran. Ebenso die Anzahl von U3-Betreuungsplätzen. Ziel ist ein Angebot, das dem Bedarf gerecht wird.

Eine wesentliche Rolle in der außerschulischen Bildung fällt den städtischen Gesellschaften und Vereinen wie Volkshochschule, Verein für Allgemeine und Berufliche Weiterbildung (VABW), Energeticon und den Alsdorfer Bildungs-, Beratungs- und Begleitungs-Angeboten (ABBBA) zu.



Einflussnahme

Die notwendige Infrastruktur wird dem Bedarf angepasst. Die Planung zu Schulentwicklung, Jugendhilfe und Sportstätten kommt aus einer Hand. Die Bürger werden befragt und im Rahmen von Stadtteilkonferenzen beteiligt und eingebunden, um so den Bedarf im Stadtteil festzustellen.

Moderne Schulen entstehen im Dialog von Eltern, Schülern, Lehrern und Schulträger. Die Stadt Alsdorf übernimmt hier die Rolle des Moderators.

Die Stadt beteiligt sich unmittelbar an der Arbeit von Institutionen im Bereich der Erwachsenenbildung. Sie sorgt gleichfalls für eine weitere Ausweitung der Ganztagsangebote.

Bildungsangebote werden für alle Kinder geschaffen. Dazu zählen auch Bildungsangebote im Konzept der Inklusion, Ansprache für Bildungsferne und Umsetzung verschiedener Formen der Pädagogik. Alsdorf wird bunter und fördert noch stärker

die sprachliche und soziale Integration von Migranten.

Im Fokus bleiben Angebote zur Förderung des lebenslangen Lernens und Angebote für ältere Menschen, deren Wissensschatz auch in Projekten „Alt und Jung“ für jüngere Generationen gesichert wird. So zum Beispiel in einem Ehrenamt-Projekt zur Förderung von Lesekompetenz bei jungen und alten Menschen.

Zur Stärkung von Familien können mehr Sozialpädagogen und Psychologen vor Ort und in allen Schulen installiert werden.



Handlungsfeld 6
Soziales



Ziele: Alsdorf ...

- stabilisiert die Sozialstruktur durch Vorbeugung
- fördert die Integration von Migrantinnen und Migranten
- unterstützt Frauen, Familien, ältere und behinderte Menschen
- baut außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche aus
- bietet Hilfsangebote für Eltern und Kinder

Ausgangslage

Trotz deutlicher Erfolge der bisherigen Stadtentwicklungsmaßnahmen in Alsdorf darf sich die soziale Stadtentwicklung nicht ausruhen. Der hohe Anteil von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund stellt die Stadt vor die stetige Aufgabe, erfolgreiche Integrationspolitik zu betreiben. Zusätzlich verschärft der überdurchschnittlich hohe Anteil von Haushalten, die auf Sozialleistungen angewiesen sind, die Situation.

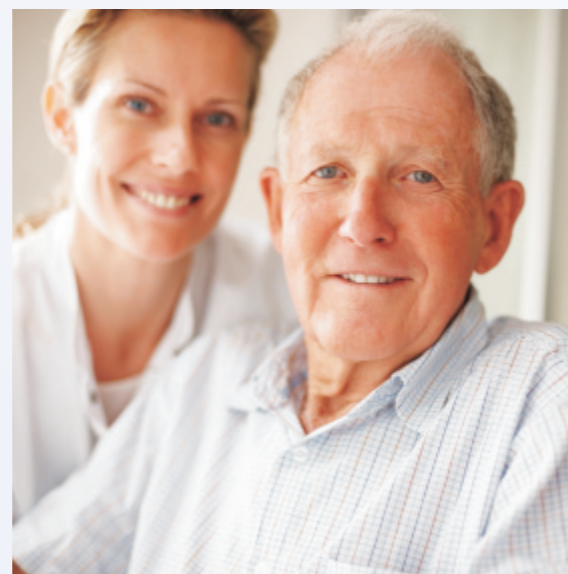
Die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen müssen verbessert und die Einkommenssituation der Familien muss stabilisiert werden. Junge Familien sollen frühzeitige Hilfen erhalten.

Es besteht Anpassungsbedarf aufgrund des hohen Anteils von Haushalten mit Migrationshintergrund und der wachsenden Zahl älterer Menschen. Der zunehmenden Separierung einzelner gesellschaftlicher Gruppen muss entgegengewirkt werden.

Das Jugendamt muss die bestehenden Unterstützungsangebote gemeinsam mit den Trägern der Jugendhilfe bedarfsorientiert weiterentwickeln. Die Förderung

der Familien soll die Sozialstruktur verbessern und die Stadt lebenswert machen.

Durch das Förderprogramm „Soziale Stadt“ soll der finanzielle Unterbau für die Weiterentwicklung der Maßnahmen gelegt werden.



Einflussnahme

Verschiedene Ansätze werden die Alsdorfer Sozialstruktur verbessern. Schwerpunkte werden – neben der vorbeugenden Elternarbeit zur Stärkung der Erziehungskompetenzen - die präventive Kinder- und Jugendarbeit, die Vernetzung mit den Schulen sowie qualifizierte Ganztagsangebote in Kitas und Schulen sein. Denn Bildung ist eine wichtige Grundlage für soziale Teilhabe. Die Initiative Alsdorfer Bildungs-, Beratungs- und Begleitangebote e.V. (ABBBA) arbeitet an der Bündelung bestehender Hilfsangebote. Träger verschiedener sozialer Dienstleistungen arbeiten zusammen.

Die Planungen für Jugendhilfe, Schul- und Sportstättenentwicklung liefern mit einer kontinuierlich aktualisierten Bestandsaufnahme die Grundlage für zukunftsweisende und langfristige Entscheidungen. Die entsprechenden Planungen werden unter dem Dach eines neuen Generationenbüros in der Verwaltung zusammengeführt. Für weitreichende Vernetzung und Kommunikation sorgen künftig Stadtteil-

konferenzen. Die Verwaltung fördert so den Dialog mit den Bürgern und stellt den Bedarf vor Ort fest, um Fehlentwicklungen rechtzeitig gegenzusteuern. Ehrenamtliches Engagement wird gestärkt – z. B. durch eine generationenübergreifende Ehrenamtsbörse. Die enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat, dem Beirat des Rates der Stadt Alsdorf für Menschen mit Behinderung und dem Integrationsrat wird intensiviert, um das Verständnis für die Belange der einzelnen Gruppen zu vertiefen.

Frühe Hilfen in Kooperation mit den Trägern der Jugendhilfe tragen dazu bei, aufwendige Maßnahmen zu verhindern, den Haushalt zu entlasten.

Handlungsfeld 7
Vereine und Sport



Ziele: Alsdorf ...

- sichert ausreichende Standorte von Turnhallen, Sportplätzen und speziellen Sporteinrichtungen für Schul- und Vereinssport – für alle Generationen
- stärkt das Ehrenamt, unterstützt das Vereinsleben und das Engagement in Sport, Kultur und Brauchtum
- fördert den Radverkehr als Freizeitsport
- entwickelt neue Angebote für den speziellen Bedarf junger Trendsportarten

Ausgangslage

Alsdorf verfügt über ein gutes Sportangebot, das weiter verbessert wird. Die Angebote der Sportvereine werden von der Bevölkerung als gut bewertet. Ein Rückgang der Mitgliederzahlen in klassischen Bereichen wie Fußball oder Tennis hin zu Trendsportarten wie HipHop/Tanz ist erkennbar. Gerade in den klassischen Vereinsbereichen ist die Konzentration auf weniger, aber modernere Anlagen wünschenswert.

Der Bevölkerungsanteil, der einen vereinslosen Sport ausübt, steigt. Neue Trendsportarten sind zudem oft von klassischen Plätzen wie Turnhallen unabhängig und müssen daher auf geeignete städtische Räume kanalisiert werden.

In gleichem Maße wie Sport sind Brauchtum und Kultur mit Raumangeboten als Übungsstätten und Versammlungsorte zu bedienen, denn sie tragen mit aktiver Freizeitgestaltung insbesondere auch für junge Menschen zum sozialen Zusammenhalt und damit zur Lebensqualität in der Stadt

Alsdorf bei.

Sport- und Freizeitangebote beeinflussen die Lebensqualität der Stadt in gleichem Maße und sind ebenfalls ein wichtiger Standortfaktor. Das veränderte Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen sollte dabei nicht beklagt werden, sondern Anlass sein, über neue Arten von Sportanlagen nachzudenken. Es ist dabei notwendig, ein verträgliches Miteinander von Nutzungsansprüchen und dem Schutz der Pflanzen- und Tierwelt zu schaffen.

Ausreichende Sportangebote im Außenbereich sollen auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Alsdorf verfügt über ein enges Netz von Sportvereinen, deren Engagement gerade in der Jugendarbeit unterstützt werden muss.

Einflussnahme

Welche Sportstätten braucht Alsdorf? Dieser Frage geht die Sportstättenentwicklungsplanung kontinuierlich nach. Auch mit Blick auf die zukünftige finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt ist mit einer weiteren Konzentration der Anlagen auf weniger Standorte mit entsprechend höheren Frequenzen zu rechnen.

Sportvereine und ihre Ehrenamtler werden gefördert, um deren wichtige Funktionen auch zukünftig zu erhalten. Die Stadt Alsdorf steht ihnen in rechtlichen und organisatorischen Belangen beratend und unterstützend zur Seite. Vor Ort gilt es daher, die Infrastruktur für Kultur und Brauchtum durch geeignete Räume zu erhalten, in denen das Ehrenamt stattfinden kann.

Die Landschaftsplanung wird für ausreichende Freiräume im Außenbereich sorgen. Umweltaspekte werden dabei berücksichtigt.

Langfristige demografische Entwicklungen werden berücksichtigt, um zukunftsfähige Angebote früh zu erkennen, zu unterstützen

und auszubauen.

Der Stadtsportverband kann wichtige Steuerungsfunktionen übernehmen und den Bedarf vor Ort im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern erörtern. Ehrenamtliches Engagement wird auch über die Ehrenamtskarte hinaus gefördert.



Handlungsfeld 8 Stadtmarketing, Tourismus und Kultur

Burg Alsdorf

Ziele: Alsdorf ...

- entwickelt die Kultur- und Freizeitstadt Alsdorf als starken Image- und Identifikationsfaktor weiter
- erschließt und vermarktet die landschaftlichen Erlebnisräume im Sinne nachhaltiger Erholung und Freizeitnutzung
- fördert die interkulturelle Zusammenarbeit
- baut kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche aus

Ausgangslage

Alsdorf bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen zahlreiche kulturelle und touristische Leuchttürme. Diese Potenziale von Karneval über Kultur bis Weihnachtsmarkt und Co. machen Alsdorf unverwechselbar und prägen Alsdorf positiv.

Die Stadthalle Alsdorf, das Energeticon mit Fördermaschinenhaus, die historischen Relikte der Zechenstadt, der Tierpark, der Alsdorfer Weiher mit dem herrlichen Broichtal und die Halden als künftige Naherholungsgebiete sind in dieser Zusammenstellung einzigartig und bieten eine breite Palette von Veranstaltungsangeboten, die Alsdorf auch für Kultur- und Tagestouristen zunehmend interessant macht.

Mit dem Kinozentrum Cinetower offeriert Alsdorf im Vergleich mit Städten gleicher Größenordnung eine große Kinodichte. Das Kinozentrum ist als dynamischer Wirtschaftsfaktor der Kulturwirtschaft beispielhaft.

Die Burg als historischer Kulturstandort mit Park für hochwertige Außenveranstaltungen

ungen rundet die Palette an Veranstaltungsorten ab.

Das Sportforum Alsdorf als größtes Indoor-Sportzentrum der Region, zahlreiche auch öffentlich nutzbare Sportstätten und Mehrzweckhallen bieten umfangreiche Angebote für jeden Bedarf.

Die Freizeiteinrichtungen der Stadt Alsdorf wie die Kulturgemeinde Alsdorf untermauern den Status als Kultur- und Freizeitstadt und locken das ganze Jahr über Menschen mit Events nach Alsdorf.

Einzigartig sind die kostenfreie Singschule mit generationenübergreifendem musikalischem Bildungsangebot, das vielfältige und hochwertige Konzertprogramm des städtischen Chores und die jahrzehntelange Tradition des hochwertigen Ausstellungsprogrammes von Kunstverein und Stadt. Als kulturelle Bildungseinrichtungen bieten die Stadtbücherei und die Jugendkunstschule intensive Leseförderung und Ausbildung von Medienkompetenz sowie Kultur für Kinder und Jugendliche.

Einflussnahme

Über eine effiziente Vernetzung von Kultur- und Freizeitangeboten und eine zentrale, auch regionale Vermarktung werden weitere Potenziale für die Stadt Alsdorf erschlossen.

Gleichzeitig profiliert sich die Stadt Alsdorf weiter als Kulturstandort – in den Köpfen ihrer Bürgerinnen und Bürger sowie als Marke in der Region. Ein Leuchtturmprojekt mit Ausstrahlung in die ganze Region ist das Energeticon.

Ein Stadtmarketingkonzept unter Tourismusaspekten wird die Zusammenarbeit vorhandener Einrichtungen und Institutionen fördern und verstärken. Ziel ist die Stärkung der Kultur- und Freizeitachse zwischen Cinetower, Energeticon und Alsdorfer Weiher mit Ausbau des Hotelangebotes. Damit wird Schubkraft für die Innenstadtentwicklung und den Einzelhandel entwickelt.

Themen-Stadtführungen können unverwechselbare Stärken der Stadt in den Blick rücken.

Identitätsstiftend wird ein neues Erscheinungsbild wirken. Die etablierte Breiten-, Sozio- und Brauchtumskultur mit über 400 Vereinen mit zahllosen Vereinshäusern, Festhallen und Jugendzentren ist ein außergewöhnlich starkes Angebot. Es muss ergänzt werden durch verstärkte interkommunale Zusammenarbeit wie in Form eines städteregionalen Kulturfestivals. Es wird der Anstoß zu einem gemeinsamen Event aller Alsdorfer Vereine gegeben.

Alsdorf ist eine weltoffene Stadt. Sinnvolle Ergänzung zu den Aktivitäten des städtischen Integrationsbüros ist ein Ausbau der interkulturellen Zusammenarbeit, z. B. Kunstförderung durch vermehrte Ausstellungen internationaler Künstler oder zum Thema Integration. Vorhandene interkulturelle Angebote wie das deutsch-türkische Vorleseprojekt, Lesungen mit türkischen Autoren in der Stadtbücherei sind weiter auszubauen.

Ein jährliches Integrationsfest als verbindendes Element rückt das Thema interkulturellen Zusammenlebens noch stärker in den Fokus.

Handlungsfeld 9 Bürgerschaftliches Engagement und Nahversorgung



Alsdorf-Busch

Ziele: Alsdorf ...

- fördert bürgerschaftliches Engagement
- eröffnet Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger sowohl themen- als auch projektbezogen
- veranstaltet Stadtteilkonferenzen
- steht für zukunftsfähiges, transparentes und effektives Verwaltungshandeln

Ausgangslage

Viele Aufgaben, die heute von zumeist jüngeren Familienangehörigen für die Angehörigen im Seniorenalter wahrgenommen werden, müssen zukünftig mangels Nachwuchs von Ehrenamtlern oder staatlichen Einrichtungen wahrgenommen werden, damit die Lebensqualität beibehalten werden kann.

Da der Haushalt der Stadt Alsdorf, wie bei einer Vielzahl anderer Kommunen, chronisch unterfinanziert ist, kann dieser zusätzliche personelle Bedarf kaum abgedeckt werden.

Alsdorf verfügt über eine überproportional starke Vereinslandschaft mit einer Vielzahl von Mitgliedern. Bisher ist das Wirken der ehrenamtlichen Kräfte auf den jeweiligen Vereinszweck, meist für einen bestimmten Ortsteil, begrenzt. Das vorhandene Potenzial freiwilliger helfender Hände – ob als Vereinsmitglieder oder Einzelpersonen – ist eine der wichtigsten Grundlagen für die zukünftige Aufgabenwahrnehmung. Hier gilt es auch, junge Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten neu zu gewinnen und

ihr Interesse zu wecken.

Nur durch bürgerschaftliches Engagement - optimiert und punktgenau begleitet durch die städtische Verwaltung - wird es in Zukunft gelingen, in allen Stadtteilen generationenübergreifend eine hohe Lebensqualität mit einer funktionierenden Nahversorgung für alle anzubieten. Das Motto „Jung hilft Alt – Alt hilft Jung“ kann als Leitfaden für neue Aktivitäten dienen. Auch und besonders während der Stadtteilkonferenzen.



Alsdorf-Blumenrath

Einflussnahme

Die Stadtverwaltung wird verschiedenartige Plattformen für Vereine, Handel und andere Interessengruppen schaffen, damit ein ständiger Informationsaustausch gewährleistet ist. Zunächst soll durch Stadtteilkonferenzen allen Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, den Ist-Zustand sowie den Bedarf ihres Ortsteiles gegenüber den Entscheidungsträgern aus Rat und Verwaltung darzustellen. Dem Bürger soll ermöglicht werden, auf kurzem Weg bei der Entwicklung seines Wohnungsumfeldes mitzuwirken. Die Verwaltung wird ihrerseits dafür Sorge tragen, dass die helfenden Kräfte und Vereine ihre Arbeit möglichst effizient leisten können. Der ständige Informationsaustausch wird zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit der Bürgerschaft allgemein, im Handel sowie zwischen den Interessengruppen und der Verwaltung führen. Daneben ist davon auszugehen, dass durch die größere Teilhabe an der Verantwortung für ihren Stadtteil auch das Kostenbewusstsein in der Bürgerschaft zunehmen wird.

Bisher verfügt Alsdorf selbst in den einzelnen Ortsteilen weitgehend über eine gute ärztliche Versorgung. Darüber hinaus ist in nahezu allen Bereichen Einzelhandel in ausreichendem Maße vorhanden. Infolge der demografischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass das Einzelhandelsangebot in der Fläche dünner wird. Durch die Fortschreibung des Einzelhandels- und Nahversorgungskonzeptes für die Stadt Alsdorf wird diesen Tendenzen entgegen gewirkt. Eine ortsnahe Grundversorgung soll auch in den nächsten Jahrzehnten sichergestellt werden. Die Verwaltung ihrerseits wird für eine möglichst große Barrierefreiheit sorgen. Hierzu werden beispielsweise sämtliche Vordrucke auf die städtische Internetseite eingestellt.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass in allen Ortsteilen eine Begegnungsstätte zur Verfügung steht, in der auch temporär Dienstleistungen der Stadtverwaltung angeboten werden.